



ungen - aktuelle Meldungen- aktuelle Meldungen - aktuelle Meldungen - aktuelle Meldungen

Stand: 10. Mai 2012

Auch nach fast fünf Jahren wird Mövenpig...

...im Schanzenpark weiterhin nicht akzeptiert. Es finden die regelmäßigen VoKü's statt, gutbesucht, aber auch begleitet von uniformierter und ziviler Polizei, die ihren Teil zu einem „lebendigen“ Abend beitragen (Feuertonne löschen lassen, Transparente abnehmen, Menschen wegdrängen etc.); so wurde erst vor einigen Tagen ein Prozess wg. vermeintlichem Widerstand im Rahmen einer VoKü eingestellt. Seit Mitte Dezember 2011 sollen zudem wieder ein- bis zweimal Streifenwagen während ihrer Rundfahrten im Park in sog. Krähenfüßen gefahren sein. Anfang März gab Mövenpig ihr Ansinnen auf, offen für (fast) alle zu sein und verammelte alle offenen Zugangswege auf das Hotelgelände mit Metalltoren; dies ist sicherlich auch das Ergebnis der Prozesse wg. angeblichem Hausfriedensbruchs (Betreten des Hotelgeländes), die allesamt mit Freispruch endeten („Es ist kein befriedetes Gebiet.“). Als quasi Anerkennung wurden dem 4-Sterne-Hotel Mitte März vorübergehend zwei weitere Sterne in den Scheiben im Glashaus-Restaurant verliehen.

Teure Nebeneffekte der Gentrifizierung...

...gibt es viele bekannte, aber auch nicht so bekannte. So wurde in der Bartelsstraße eine von der Stadt Hamburg einst geförderte Regenwassernutzungs-Anlage (Pilotprojekt für Gewerbegebäude) zerstört. Grund dafür war der Verkauf eines kleinen Grundstücks neben dem Hotel Schanzenstern, auf dem die Zisternen der Anlage waren; es gehörte zuvor zum sog. Montblanckomplex, in dem neben dem Hotel das Kino 3001, die Volkshochschule und viele andere Nutzer_innen untergebracht sind. Ende 2006 wurde der Komplex von der Stadt verkauft, zwei Jahre später weiter verkauft und nun das kleine Stück, um dort, na klar, Eigentumswohnungen zu bauen. Etwa die Hälfte der Brauchwasserkosten konnten so zuvor von Hotel, VHS und auch Anwohner_innen eingespart werden, eine Versetzung der Zisternen kam aber nicht in Frage.

Die Kommerzialisierung öffentlicher Flächen...

...schlägt immer wieder merkwürdige Kapriolen. Hier in der Außergastronomie im Bezirk Altona, also auch Schulterblatt und Susannenstraße. Zunächst wurde den Anwohner_innen ja empfohlen, wegzuziehen, wenn es ihnen zu laut sei. Es sind auch tatsächlich Menschen aus eben diesem Grund (aber auch anderer wie z.B. steigender Mieten) weggezogen. Hinzu kam die Maßnahme der zubetonierten Parkbuchten, um mehr Sitzplätze für die Gastronomie zu schaffen, allerdings verbunden mit der Auflage, „Geräuschdämmungsschirme“ anzuschaffen. Und dann beschloss der Bezirk Altona, die Fläche des begehbaren Fußweges ab 2012 um einen halben Meter auf zwei Meter zu verbreitern. Der Aufschrei der Empörung der Kneipen und Bars ist laut, daraus resultierende Umsatzverluste werden beklagt, Arbeitsplätze stehen dadurch auf dem Spiel etc. Auf Plakaten ist zu lesen von der Erhaltung „bunter Vielfalt“ (darunter wird wohl Konsumzwang und Ausleben auf der Partymeile verstanden) und es wird um Unterstützung gebettelt für ein weiteres (!) friedliches Miteinander von Gastronomen, Gästen und Anwohner_innen. Nachdem sogar ein Bürgerbegehren dagegen angekündigt wurde, knickte der Bezirk ein und will nun von Fall zu Fall und nach „Aufkommen“ entscheiden, z.B. zwar im Schulterblatt, aber nicht in der Susannenstraße...

Mehr bunte Vielfalt...

...wird es dagegen bestimmt demnächst auf der Brammerfläche an der Max-Brauer-Allee geben. Im Februar 2012 beschloss der Bezirk Altona, dass der Bauwagenplatz Zomia auf einem Teil dieser Fläche einen neuen Standort bekommt, allerdings befristet bis Februar 2014. Doch heute, Ende April, sind sie immer noch nicht da. Es wurde zwar politisch entschieden, aber nicht bemerkt, dass die Fläche gewerblich vermietet ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist; nun wird der 01. Juli 2012 als „Einzugsdatum“ gehandelt. Zudem gibt immer noch keinen Nutzungsvertrag, es gibt noch keine Einigung über die Höhe eines Nutzungsentgeltes; der erste Vorschlag aus der Finanzbehörde (Eigen-

tümerin) orientierte sich an Gewerbebetrieben und kam auf einen Preis von € 18 pro Quadratmeter! Doch es soll ein neues Angebot geben... **ZOMIA, WIR WARTEN AUF EUCH!**

Um Freiraumplanungen mit sog. Bürgerbeteiligung...

...ging es am 07. Mai erneut in einer öffentlichen Anhörung zur Planung des „Bauabschnittes 3“ (Bereich zwischen S- und U-Bahn Sternschanze). Geplant sind von Seiten der Verantwortlichen großflächige Veränderungen, die den Platz gegenüber des S-Bahn-Eingangs, die Verkehrsführung, den Baumbestand und Begrünung des Bahndammes sowie die Eingänge zum Schanzenpark betreffen. Erwartungsgemäß wurde von Seiten der Planer_innen nur sporadisch auf die von Anwohner_innen vorab vorgetragene Wünsche und Anregungen eingegangen. Auch diese Veranstaltung zeigte deutlich, dass Anwohner_innen nur pro forma an Planungen beteiligt werden, Ergebnisse bereits hinter verschlossenen Türen verhandelt und beschlossen wurden.

Zu den konkreten Planungen: diverse Baumfällungen und Entgrünung des Bahndammes; Verbreiterung und Aufhübschung der Parkeingänge, damit verbunden weitere Abholzung; Entfernung des Kopfsteinpflasters, stattdessen Asphaltierung der Straße Sternschanze.

Dies sind nur einige der anstehenden Veränderungen. Dazu lässt sich feststellen: wir brauchen keine „aufgehübschte“ Straßenführung, um u.a. den Gästen des Mövenpighotels die Anreise zu verschönern. Auch diese Maßnahmen dienen einzig und allein dazu, den Gesamtbereich Schanzenviertel weiter aufzuwerten und attraktiv zu gestalten.

Die überflüssige Baumabholzung wird sicherlich nicht einfach hingenommen werden, zumal in der hinteren Kehre bereits eine reichhaltige Abholzung stattfand; mal ist es wg. Verschattung, mal wg. Krankheit, mal wg. ?, aber irgendwann reicht's...

Modebewusst geht es weiter...

...im Schulterblatt 36. Zum 31. Dezember 2012 soll Penny endgültig schließen und es soll H&M Nachmieter sein, gerüchteweise soll dann das Erdgeschoss und der erste Stock diese hier noch fehlende Ladenkette beherbergen. Unabhängig von den Planungen am ehemaligen Real-Gelände (Aldi und Edeka) geht damit ein weiterer Laden, der der Nahversorgung dient. Eigentümerin und damit Vermieterin des Hauses ist übrigens die Patrizia AG, hinlänglich bekannt aus ihrem Engagement beim ehemaligen Wasserturm im Schanzenpark.

Liebe geht nicht nur durch den Magen,...

...sondern auch durch die Scheiben; dies musste die Schuhladenkette „Loveboots“ seit Dezember 2011 in Ottensen lernen. Noch im April sagten sie „Das hätte ich eher in der Schanze erwartet, wo wir aber sehr beliebt sind.“ Seit dem 1. Mai zieren nun hier im Schanzenviertel ebenfalls breite Klebebänder die zerstörte Scheibe...

Das erste Bier wurde angesetzt...

...in der neuen Ratsherren-Brauerei in der Lagerstraße am Parkplatz bzw. Bahnhofseingang. Den Namen Schanzen-Bräu durfte sie allerdings nicht nutzen, das gibt es schon. Ein kleines, mittelständisches Unternehmen, das im Vorfeld auch schon zwei Info-Schreiben an die Anwohner_innen verteilen ließ. Verschwiegen wurde allerdings (vorsichtshalber), dass es nicht nur eine kleine Brauerei mit Gaststätte werden soll, sondern dass es zudem (natürlich) auch Außengastronomie mit über 400 m² geben soll...

Am 02. Juni 2012 wollen Nazis...

...aus dem gesamten Bundesgebiet unter dem Motto „Tag der deutschen Zukunft - Unser Signal gegen Überfremdung“ durch die Hamburger Innenstadt marschieren.

Wir rufen alle Menschen dazu auf, sich an den Protesten und dem Widerstand mit ihren Mitteln zu beteiligen! Wir sind solidarisch mit allen, die mit uns das Ziel teilen, den Aufmarsch zu verhindern! Keine Zukunft für Nazis! Rassistische Zustände angreifen!

***** weitere Informationen: www.schanzenturm.de *****

Stand: 10. Mai 2012 Freies Netzwerk für den Erhalt des Sternschanzenparks

**SCHANZENPARK FÜR ALLE !!!
FIGHT GENTRIFICATION !!!**